

KAZAKHSTAN

INVEST NOW



Berlin Energy Transition Dialogue

Kasachstans Bemühungen um eine grüne Energiewende gewürdigt

Ein strategischer Investitionsstandort

Chancen durch Finanzierung erschließen

Wachstumspotential und Investitionsperspektiven

Maschinenbau in Kasachstan

Nachhaltige Partnerschaft

Kasachstan entwickelt sich zu einem wichtigen Partner für Deutschland

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



Gemeinsam erfolgreich



Rechtsberatung:

- Arbeits- und Migrationsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Kartellrecht und Wettbewerbsschutz
- Mergers & Acquisitions
- Prozess- und Schiedsverfahrensrecht
- Schutz von geistigem Eigentum und Marken

Business Process Outsourcing:

- Bilanzierung und Abschlüsse
- Dokumentenmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Laufende Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Steuererklärungen
- Zahlungsverkehr

Steuerberatung

Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 116 eigenen Standorten in 50 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren rund 6.000 Kolleginnen und Kollegen.

In unserem Büro in Almaty unterstützen wir unsere Mandanten mit einem Rödl & Partner-Team von kasachischen und deutschen Rechtsanwälten und Steuerberatern in allen Fragen zu Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zwischen Europa und Asien – in deutscher Sprache und aus einer Hand.

- **4 Interview**
„Wir haben noch viel zu tun“
Interview mit Albert Pawlowitsch Rau, stellvertretender Vorsitzender des Majilis des Parlaments der Republik Kasachstan
- **5 Dialog**
Berlin Energy Transition Dialogue
Kasachstans Bemühungen um eine grüne Energiewende gewürdigt
- **6 Finanzierung**
Ein strategischer Investitionsstandort für europäische Unternehmen
Chancen durch Finanzierung erschließen – wie Kasachstans dynamischer Markt, staatliche Anreize und starke Handelsbeziehungen mit Europa das Wirtschaftswachstum vorantreiben.
- **8 Branchen**
Kasachstan bleibt auf Kurs
Trotz eines leichten Rückgangs der Maschinenexporte nach Kasachstan im Jahr 2024 bleibt der deutsche Maschinenbau zuversichtlich.
- **9 Branchen**
Wachstumspotential und Investitionsperspektiven
Gastbeitrag von Yevgeniy Bolgert, Senator des Parlaments der Republik Kasachstan
- **10 Branchen**
Nachhaltige Partnerschaft
In Zeiten des globalen wirtschaftlichen Wandels entwickelt sich Kasachstan zu einem wichtigen Partner für Deutschland.
- **12 Kooperationen**
Geschäftsanbahnung Kasachstan im Bereich Smart City
Deutsche Regionen an Zentralasien interessiert
- **14 Recht**
Entsendung von Mitarbeitern nach Kasachstan
- **16 Recht**
Gründung von Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Kasachstan

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

JSC „NC „KAZAKH INVEST“

Repräsentant bei der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, Herr Saken Olzhabayev
E-Mail: s.olzhabayev@invest.gov.kz
<https://www.invest.gov.kz/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)

DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan

Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: Aliya.Mambetova@ahk-za.kz

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: April 2025

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich. Ihre Bestellung senden Sie bitte an: info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Astana
© MaxZolotukhin / Shutterstock.com

Gestaltung: Dmytro Lisovskyi

Übersetzung:

ask@co Sprachendienst GmbH

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

„Wir haben noch viel zu tun“

Interview mit Albert Pawlowitsch Rau, stellvertretender Vorsitzender des Majilis des Parlaments der Republik Kasachstan, Mitbegründer der Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“



Was sind Ihre Erwartungen an die neue Bundesregierung im Rahmen der deutsch-kasachischen Zusammenarbeit?

Rau: Ich erwarte keine grundlegenden Veränderungen. Die Aufgabe der deutschen Regierung ist es, günstige Rah-

menbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung rechne ich daher nur mit einer Verbesserung der bilateralen Zusammenarbeit. Deutschland und Kasachstan sind strategische Partner, und angesichts der geopolitischen Lage wird das Interesse Deutschlands an einer Zusammenarbeit mit uns zunehmen.

Sind in diesem Jahr neue Regierungsabkommen zu erwarten?

Rau: Die Arbeit ist in vollem Gange. Wir haben im Rahmen der bereits abgeschlossenen Abkommen noch viel zu tun. Aber auf jeden Fall sind bahnbrechende Fortschritte erforderlich.

Welche Gesetzesinitiativen sind in Vorbereitung, um ausländische Investitionen weiter anzuziehen?

Rau: Gerade heute haben wir ein Paket von Änderungen im Wettbewerbsrecht

vorgelegt. Im vergangenen Jahr hat der Präsident der Republik Kasachstan, Kassym-Schomart Tokajew, ein Dekret „Über Maßnahmen zur Liberalisierung der Wirtschaft“ unterzeichnet. Diese Maßnahmen richten sich nicht nur an ausländische Investoren, sondern auch an Vertreter der einheimischen Wirtschaft. Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung des fairen Wettbewerbs. Eine unserer Prioritäten ist der Abbau von regulatorischen Anforderungen und Hindernissen.

Was wünschen Sie Investoren aus Deutschland?

Rau: Dass sie die Gunst der Stunde angesichts der derzeit schwierigen Welt- und Wirtschaftslage nutzen.

Herr Rau, vielen Dank für Ihr Statement. Wir sehen uns in den nächsten Ausgaben von KAZAKHSTAN • invest now!

Das Gespräch führte Bogdan Belimenko

Zentralasien auf Wachstumskurs

Die Volkswirtschaften der fünf zentralasiatischen Länder befinden sich auf Wachstumskurs - die durchschnittlichen Wachstumsraten lagen bei beeindruckenden 7 Prozent und werden voraussichtlich auch kurzfristig robust expandieren. Getragen wurde das Wachstum

von der Binnennachfrage, da die Einkommen durch Realloohnerhöhungen stiegen. Hinzu kamen weiterhin hohe Überweisungszuflüsse und eine gute Tourismussaison in mehreren Ländern, die den Dienstleistungssektor belebten. Das Handelsvolumen mit Zentralasien ist im

Jahr 2024 um fast 8 Prozent gestiegen. Diese Entwicklungen unterstreichen die wachsende Bedeutung Zentralasiens für Deutschland.

Kasachstan hat seine Exporte nach Deutschland deutlich gesteigert und Russland in absoluten Zahlen überholt. Usbekistan ist das einzige Land, das sowohl seine Exporte als auch seine Importe mit Deutschland steigern konnte. Insgesamt gingen die deutschen Exporte in die Region jedoch um 4 Prozent zurück, was vor allem auf Rückgänge im Handel mit den EAWU-Ländern zurückzuführen ist.

KONTAKT:

Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: V.Nikitenko@oa-ev.de



Delegationsreise nach Astana

Vom 19. bis 22. Mai 2025 organisiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft eine Delegationsreise nach Astana, Kasachstan, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

20.05.2025: - Briefing zur aktuellen wirtschaftspolitischen Lage;
- Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates,
- 43. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs

21.05.2025: - hochrangige politische Gespräche

Bitte beachten Sie, dass der Ost-Ausschuss für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung eine Umlage pro Teilnehmer berechnen wird. Die Organisation und Finanzierung der An- und Abreise erfolgen individuell. Informationen über ein gemeinsames Delegationshotel stellen wir den Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass eine kostenlose Stornierung Ihrer Teilnahme bis zum 7. Mai 2025 möglich ist. Bitte lassen Sie uns Ihre verbindliche Zu- oder Absage unter <https://www.aa-event.de> mit dem Login-Code KAZ0525 bis spätestens 2. Mai 2025 zukommen.

KONTAKT:

Evgeniya Temnaya, Assistentin Regionaldirektion Zentralasien, E-Mail: E.Temnaya@aa-ev.de

Die Mai-Ausgabe begleitet diese hochrangigen Highlight-Events in der kasachstanischen Hauptstadt und wird neben der regulären Verbreitung an die Teilnehmer vor Ort verbreitet. Für Ihre aussagekräftige Präsentation in dieser Ausgabe senden uns bitte eine E-Mail bis spätestens 16. April 2025 an: info@successbyinformation.com

KAZAKHSTAN
INVEST NOW

Berlin Energy Transition Dialogue

Kasachstans Bemühungen um eine grüne Energiewende gewürdigt

Berlin, 18.-19. März 2025. Im Rahmen des Berlin Energy Transition Dialogue nahm Bakytzhan Ilyas, stellvertretender Energieminister der Republik Kasachstan, an der Podiumsdiskussion „Grüner Wasserstoff - Entwicklung der Infrastruktur“ teil, in der er über die konkreten Maßnahmen der kasachischen Regierung zur Entwicklung der Wasserstoffenergie, zur Erreichung der Kohlenstoffneutralität und zur Dekarbonisierung der wichtigsten Wirtschaftssektoren des Landes sprach.

„Heute wird die Wasserstoffenergie als strategische Richtung angesehen. Kasachstan sieht grünen Wasserstoff als Chance für die Energiewende, die wirtschaftliche Diversifizierung und die Reduzierung von Emissionen. Kasachstan strebt ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung von Wasserstoff im eigenen Land und seinem Export an, da er in Zukunft fossile Brennstoffe ersetzen und das Wirtschaftswachstum unterstützen kann“, so der Vizeminister in seiner Rede.

In bilateralen Gesprächen zwischen dem Vizeminister und dem Generaldirektor des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, Berthold Goeke, wurden aktuelle Fragen der Energiesicherheit und der Klimaverpflichtungen im Rahmen des NDC erörtert und die enge Zusammenarbeit des kasachischen Energieministeriums mit dem Büro für Wasserstoffdiplomatie in Astana, der Deutschen Energie-Agentur (DNA), der Deutschen Gesellschaft für Internati-

onale Zusammenarbeit (GIZ) und einer Reihe großer deutscher Unternehmen bei der Förderung von Wasserstoff gewürdigt.

Die kasachische Delegation lud die deutschen Partner ein, sich im Rahmen des regionalen Klimagipfels 2026 in Astana aktiv an der Lösung der aktuellen Klima-, Umwelt- und Wasserprobleme zu beteiligen. Kasachstan, das fest an der Formel „Erfolgreiches Zentralasien - Erfolgreiches Kasachstan“ festhält, will die Zusammenarbeit im Rahmen der deutschen Initiative „Grünes Zentralasien“ weiter ausbauen.

Berthold Goeke äußerte sich positiv über die konkreten Schritte Kasachstans in Richtung einer „grünen“ Transformation, die auf die Attraktivität der Beteiligung an den derzeit umgesetzten grünen Großprojekten zurückzuführen sind. Der deutsche Diplomat versicherte, dass Deutschland bereit sei, zu den gemeinsamen Anstrengungen beizutragen, die darauf abzielen, die Klimaverpflichtungen des Pariser Abkommens und die Ziele der nachhaltigen Entwicklung zum Nutzen der zentralasiatischen Region zu erreichen. Nach Ansicht der deutschen Partner wird die Teilnahme Kasachstans am Climate Club und seiner Global Matchmaking Plattform die Position des Landes auf globaler Ebene stärken und führende finanzielle und technische Lösungen für die Dekarbonisierung des Energiesektors und die Reduzierung von Emissionen aufzeigen.

Der Besuch umfasste auch eine Reihe von Treffen mit Vertretern der Deutschen Energie-Agentur (DNA), H2Diplo, GIZ und Siemens Energy.

Die kasachische Delegation besuchte auch die Koordinierungsstelle H2-Leitstelle, die von der Bundesregierung zur Förderung der nationalen Wasserstoffpolitik in Deutschland eingerichtet wurde.

Im Anschluss an die Veranstaltungen skizzierte das kasachische Energieministerium gemeinsam mit dem Büro für Wasserstoffdiplomatie der GIZ weitere Pläne zur Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen.

Hintergrund: Der Berlin Energy Transition Dialogue (BETD) ist eine wichtige internationale Plattform der globalen Energiebewegung, die Vertreter der Energiegemeinschaft aus aller Welt, darunter mehr als 50 Minister und Staatssekretäre, sowie 17.000 Teilnehmer aus 130 Ländern zusammenbringt. In diesem Jahr fand der BETD zum elften Mal statt. Der BETD ist eine Plattform für internationale Interaktion, Erfahrungsaustausch, Networking, Technologie und Energielösungen.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz; www.gov.kz

WIR MACHEN DAS!

Gründung 1986, fast 40 Jahre Erfahrung
Mittelständisches Familienunternehmen im
Transport- und Logistikbereich
120 Mitarbeiter an strategisch wichtigen Standorten:
D Potsdam, PL Gdynia, PL Swiecie
150 eigene Fahrzeuge Plane und Kühler in Europa
Mehr als 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche

Logistische Konzepte für mittlere und große Warenströme
Temperaturgeführte Transporte
Papier-Logistik
Neumöbellogistik

Langjährige Zusammenarbeit zeigt: wir schaffen nachhaltige Vorteile für unsere Kunden und liefern Höchstleistungen zu bester Qualität dank unseres eigenen Fuhrparks, qualifizierte Partner und engagierte Mitarbeiter, die flexibel und zuverlässig auf Kundenanforderungen reagieren.

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



Ein strategischer Investitionsstandort für europäische Unternehmen

Chancen durch Finanzierung erschließen – wie Kasachstans dynamischer Markt, staatliche Anreize und starke Handelsbeziehungen mit Europa das Wirtschaftswachstum vorantreiben.



Kasachstan rückt zunehmend in den Fokus internationaler Investoren. Als größte Volkswirtschaft Zentralasiens verfügt das Land nicht nur über umfangreiche natürliche Ressourcen, sondern bietet auch ein dynamisches Umfeld für nachhaltige Projekte und Infrastrukturentwicklungen. Trotz der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt die Finanzierung ein entscheidender Faktor für Unternehmen, die den kasachischen Markt erschließen möchten.

Marck Wengrzik, CEO der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, gibt Einblicke in zentrale Fragen rund um Investitionen und Finanzierungen:

Wie bewerten Sie als Vertreter einer in Kasachstan aktiven Bank die aktuelle Investitions- und Finanzierungssituation im Land?

Wengrzik: Die Investitions- und Finanzierungslage in Kasachstan wird derzeit von einem dynamischen Wirtschaftswachstum und zunehmendem ausländischen Interesse bestimmt – insbesondere in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Digitalisierung. Um internationale Investoren anzulocken, hat die Regierung verschiedene Anreize geschaffen, darunter Steuervergünstigungen und erleichterte regulatorische Rahmenbedingungen.

Trotz dieser positiven Entwicklungen gibt es Herausforderungen, die sorgfältig berücksichtigt werden müssen, wie Wechselkursvolatilität und geopolitische Unsicherheiten. Der Bankensektor befindet sich im Wandel, mit einem verstärkten Fokus auf digitales Banking und nachhaltige Finanzierungsmodelle, die

langfristige wirtschaftliche Stabilität fördern. Insgesamt bietet Kasachstan attraktive Investitionsmöglichkeiten, erfordert jedoch eine gut durchdachte Strategie.

Welche Finanzierungslösungen bietet die AKA zur Unterstützung der kasachischen Wirtschaft an?

Wengrzik: Kasachstan verfolgt ambitionierte Pläne, sich als wirtschaftliches Drehkreuz zwischen Europa und Asien zu positionieren. Durch umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur, zahlreiche Freihandelsabkommen und gezielte Maßnahmen zur Förderung ausländischer Direktinvestitionen gewinnt das Land zunehmend an Attraktivität für internationale Unternehmen.

Die kasachische Regierung setzt verstärkt auf den Abbau bürokratischer Hürden und unterstützt Investoren mit Steuervergünstigungen sowie staatlichen Förderprogrammen. Trotz dieser vorteilhaften Rahmenbedingungen bleibt die Finanzierung oft eine Herausforderung – hier kommen innovative Finanzierungsmodelle ins Spiel.

Unsere Bank analysiert die Exportströme von Investitionsgütern aus Deutschland und Europa nach Kasachstan, um geeignete Finanzierungsoptionen zu identifizieren – sei es über kasachische Finanzinstitute, Regierungsbehörden oder Unternehmen als potenzielle Kreditnehmer von ECA-gedeckten Bestellerkrediten. Darüber hinaus unterstützen wir kasachische Finanzinstitute und Unternehmen bei ihren allgemeinen Finanzierungsbedarfen und prüfen Möglichkeiten zur Vorfinanzierung von Rohstoffexporten aus Kasachstan.

Welche Vorteile bieten diese Kooperationen für beide Länder? Gibt es Branchen, die für Investitionen besonders attraktiv sind?

Wengrzik: Wir als AKA unterstützen deutsche und europäische Exporteure gezielt mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem kasachischen Markt steigern. So können Unternehmen ihre Marktpräsenz erweitern und neue Geschäftschancen erschließen.

Gleichzeitig bieten wir kasachischen Unternehmen langfristige Finanzierungsmöglichkeiten, um Investitionen in strategisch wichtige Wachstumssektoren zu

tätigen. Dazu gehören das Gesundheitswesen, die Stromerzeugung, der Bergbau sowie Infrastrukturprojekte. Durch unsere Rolle als Vermittler zwischen Exporteuren und Investoren leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und zur Stärkung der internationalen Handelsbeziehungen.

Welche Rolle spielt die AKA bei der wirtschaftlichen Entwicklung Kasachstans?

Wengrzik: Die AKA ist, wie bereits erwähnt, ein auf Export- und Handelsfinanzierung spezialisiertes Kreditinstitut. Auch wenn ausländische Direktinvestitionen in Kasachstan sowie der Erwerb von Beteiligungen an Finanzinstituten nicht zu unserem primären Geschäftsfeld zählen, unterstützen wir Investoren im Rahmen unseres internationalen Netzwerks bei ihrer Expansion nach Kasachstan. Ein zentraler Aspekt dabei ist das Potenzial staatlicher Investitions Garantien in Deutschland, die sichere und nachhaltige ausländische Direktinvestitionen ermöglichen. Trotz ihrer erheblichen Vorteile zur Risikominimierung und Förderung grenzüberschreitender Geschäftsaktivitäten sind sie vielen Unternehmen noch wenig bekannt.

Wir möchten somit durch unsere langfristigen strategischen Partnerschaften und unser Fachwissen dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Kasachstan und Deutschland nachhaltig zu stärken.

Die AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, zählt zu den führenden Finanzinstituten im Bereich der internationalen Export- und Handelsfinanzierung. Mit ihren 17 Gesellschaftern zeichnet sich die AKA durch ein starkes Netzwerk und verlässliche Partnerschaften aus.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1952 liegt ihr Geschäftsfokus auf der Bereitstellung staatlich gedeckter Bestellerkredite für Export- und Projektfinanzierungen. In enger Zusammenarbeit mit europäischen Exportkreditagenturen unterstützt die AKA europäische Unternehmen beim Zugang zu globalen Märkten und erleichtert ihnen die Nutzung attraktiver Finanzierungsmöglichkeiten.

KONTAKT:

www.akabank.de; dialog@akabank.de



LEINONEN



HELPING YOUR BUSINESS THRIVE ACROSS BORDERS

- ◆ **Accounting:** Reliable and precise financial reporting.
- ◆ **Payroll:** Efficient and compliant payroll management.
- ◆ **Advisory:** Expert guidance for establishing and operating a business.

TRUSTED BY OVER

1500

CLIENTS
WORLDWIDE

PRESENCE IN

11

COUNTRIES

35

YEARS OF EXPERTISE
IN INTERNATIONAL
BUSINESS

FINNISH
HERITAGE
ENSURING QUALITY
AND TRUST

leinonen.eu
contact@leinonen.kz

Kasachstan bleibt auf Kurs

Trotz eines leichten Rückgangs der Maschinenexporte nach Kasachstan im Jahr 2024 bleibt der deutsche Maschinenbau zuversichtlich.

Die deutschen Exporte von Maschinen und Anlagen nach Kasachstan verzeichneten 2024 einen leichten Rückgang um 4,3 Prozent. Damit scheint der Trend der beiden Vorjahre vorerst gebrochen. In den Jahren 2022 und 2023 legten die deutschen Maschinenexporte nach Kasachstan kräftig zu. 2023 erreichten die Lieferungen 883 Millionen Euro. Im Vergleich zu den Jahren vor Corona ist das eine Verdoppelung.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Zwei spielen aus Sicht des Maschinenbaus eine besondere Rolle. Zum einen hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine dazu geführt, dass der kasachische Markt nicht mehr, wie vor dem Krieg häufig üblich, über russische Niederlassungen europäischer Unternehmen bearbeitet und beliefert wird, sondern direkt aus Europa. Dies wirkt sich vor allem bei kompletten Maschinen aus. Zudem haben einige

Unternehmen ihre Niederlassungen von Russland nach Kasachstan verlegt, um den zentralasiatischen Markt weiterhin intensiv bearbeiten zu können.

Zum anderen trägt die Diversifizierungsstrategie der kasachischen Regierung Früchte, die darauf abzielt, die Abhängigkeit der Wirtschaft vom Rohstoffexport durch den Ausbau der verarbeitenden Industrie sukzessive zu verringern. Dieser Weg wird seit Jahren konsequent beschritten. Dies spiegelt sich auch in den Maschinenimporten des Landes wieder. Nicht nur aus Europa, sondern auch aus dem asiatischen Raum haben die Importe deutlich zugenommen. Wer Industrie aufbaut, braucht entsprechende Ausrüstung für die Produktionskapazitäten.

Dies gilt insbesondere für den Energie- und Rohstoffsektor / Petrochemie, die Automobilindustrie, die Landwirt-

schaft, die Nahrungsmittelproduktion und den Transportsektor. In- und ausländische Investitionen werden gleichermaßen gefördert und die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessert.

Importe aus Deutschland 2024 leicht rückläufig

2024 scheint der Aufwärtstrend vorerst gestoppt. Die Maschinenlieferungen aus Deutschland gehen leicht um 4,3 Prozent zurück. Auch die Lieferungen aus der Europäischen Union sind rückläufig. Von Januar bis November 2024 sinken die Maschinenlieferungen aus der EU nach Kasachstan im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro.

Dies ist vor allem auf einen starken Rückgang der Lieferungen in die Landwirtschaft, dem größten Abnehmersektor deutscher und europäischer Technologie, zurückzuführen. Auch die Baumaschinen verzeichneten einen deutlichen Rückgang. Deutliche Zuwächse gab es dagegen bei Werkzeugmaschinen und Kraftmaschinen. Weitere Top-Lieferbranchen sind Antriebstechnik, Flüssigkeitspumpen, Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Armaturen, Fördertechnik, verfahrenstechnische Maschinen und Kompressoren.

Insgesamt bleibt Kasachstan ein interessanter Markt für den Maschinen- und Anlagenbau. Nicht nur als Exportmarkt, sondern auch als Investitionsstandort kann Kasachstan aufgrund seiner reichen Rohstoffvorkommen, der strategischen Lage, der wirtschaftlichen Dynamik, der gut ausgebildeten Bevölkerung und der verbesserten Rahmenbedingungen bei europäischen Maschinenbauern punkten. Eine Reihe von Landtechnikunternehmen ist bereits mit Montagewerken vor Ort, auch Komponentenhersteller für die petrochemische Industrie haben sich bereits angesiedelt.

Chinesische Wettbewerber auf dem Vormarsch

Doch der kasachische Markt für Maschinen und Anlagen wächst auch 2024 und die Konkurrenz schläft nicht. Die Lieferungen aus China konnten um 35 Prozent zulegen. Sie erreichten 2024 einen Wert von 2,75 Milliarden Euro. Spitzenreiter sind hier Baumaschinen, die im vergangenen Jahr im Wert von 670 Millionen Euro von China nach Kasachstan geliefert wurden.

Monika Hollacher, VDMA e. V.

Investieren in Osteuropa und Zentralasien



Grenzüberschreitende Vertragsgestaltung
Gründung von Niederlassungen und Tochtergesellschaften
M&A Transaktionen
Führung internationaler Gerichts- und Schiedsverfahren
Compliance-Beratung
Exportkontrolle und Zoll

GvW Graf von Westphalen
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB

Berlin Düsseldorf Frankfurt Hamburg München Stuttgart
Brüssel Ho Chi Minh Stadt Istanbul Shanghai

Kontakt:
Tanja Galander, t.galander@gvw.com

in   

GW Graf von Westphalen gvw.com

Wachstumspotential und Investitionsperspektiven

Maschinenbau in Kasachstan

Gastbeitrag von Yevgeniy Bolgert, Senator des Parlaments der Republik Kasachstan und Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaftlichen Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“



Eine starke Maschinenbauindustrie ist der Schlüssel zum Eintritt in den Kreis der industriell entwickelten Volkswirtschaften. Dieser Sektor gilt zu Recht als Indikator für den industriellen Entwicklungsstand eines Landes. Aus diesem Grund hat die Regierung in den letzten Jahren besonderes Augenmerk auf diesen Sektor gelegt, um ihn zu einer „Lokomotive“ für die Entwicklung der gesamten verarbeitenden Industrie zu machen.

Heute arbeiten Regierung, Parlament, Entwicklungsinstitute und Industrieverbände gemeinsam an der Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen des Sektors. Insbesondere wurde im Projektbüro des Senats eine spezielle Arbeitsgruppe zur Unterstützung und Entwicklung der Maschinenbauindustrie eingerichtet. Der Leiter dieser Arbeitsgruppe, Senator Yevgeniy Bolgert, erläuterte die Schwerpunkte der Arbeit.

Staatliche Förderung des Maschinenbaus

Der Anteil des Maschinenbaus an der kasachischen Wirtschaft beträgt derzeit 1,5 Prozent und an der verarbeitenden Industrie 13 Prozent. Im Jahr 2024 gab es in der Branche 4.054 aktive Unternehmen, davon 3.884 kleine, 104 mittlere und 66 große. Im Vergleich zu 2023 ist die Gesamtzahl der Unternehmen in der Branche um 180 gestiegen.

Im Rahmen der Industriepolitik Kasachstans wurde das Gesetz „Über die Industriepolitik“ verabschiedet, das 2024 durch weitere Änderungen ergänzt wurde. Ein wichtiger Schritt war die

Ausarbeitung eines umfassenden Entwicklungsplans für den Maschinenbau 2024-2028 und die Gründung eines speziellen Instituts - des Industrieentwicklungsfonds. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, einheimische Unternehmen zu unterstützen und die lokale Produktion zu fördern.

Der Entwicklungsplan sieht eine Steigerung des Produktionsvolumens um das 4,5-fache von 3 auf 11 Billionen Tenge bis 2029 sowie eine Steigerung des physischen Produktionsindex um das 2,2-fache bei einem jährlichen Wachstum von 10 % vor. Um diese Ziele zu erreichen, muss der Zugang zu gezielten Finanzierungen für Hightech-Unternehmen deutlich ausgeweitet werden.

Herausforderungen und Lösungsansätze

Der Senat Kasachstans arbeitet gemeinsam mit dem Ministerium für Industrie und Bauwesen und dem Verband der Maschinenbauer Kasachstans aktiv an Lösungen für die wichtigsten Herausforderungen des Sektors. Eine Gruppe von Senatoren hat Anfragen und konkrete Vorschläge zu Finanzierungs-, Rohstoff- und Personalfragen sowie zur weiteren Digitalisierung der Industrie an die Regierung gerichtet. Diese Schritte sollen Reformen beschleunigen und strategische Investoren für den Sektor gewinnen.

Rohstoffverfügbarkeit

Derzeit werden gesetzliche Mechanismen entwickelt, die einheimischen Herstellern einen bevorzugten Zugang zu den benötigten Ressourcen garantieren. Beispielsweise ist der Preis für Primärblei in den letzten sechs Monaten auf 2.000 USD pro Tonne gestiegen, was sich erheblich auf die Produktionskosten und die Wettbewerbsfähigkeit kasachischer Unternehmen auswirkt.

Informationsplattform für die Industrie

Das Gesetz sieht die Schaffung einer solchen Plattform vor. Derzeit wird diese Plattform aktiv entwickelt. Die Einführung dieses leistungsfähigen Instruments wird den Zugang zu Informationen über produzierte Materialien, exportierte und

importierte Waren und den Bedarf der Unternehmen erleichtern. Der Fortschritt dieses Projekts wurde kürzlich im Senat mit Vertretern der Digitalabteilung des Ministeriums diskutiert.

Fachkräftemangel

Trotz einer jährlichen Absolventenzahl von mehr als 11.000 Fachkräften im Maschinenbau finden nur 20 Prozent von ihnen einen Arbeitsplatz in der Produktion. Dies liegt an der unzureichenden Ausbildungsstruktur und der geringen Beteiligung der Unternehmen an der praktischen Ausbildung. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium wurde eine Roadmap zur Entwicklung der technischen und beruflichen Bildung erarbeitet, die die Einführung eines dualen Ausbildungssystems (40 % Theorie, 60 % Praxis in Unternehmen) vorsieht. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Erhöhung der finanziellen und materiellen Ausstattung der kasachischen Hochschulen beschlossen. Dies ist von besonderer Relevanz, da Präsident Tokajew das Jahr 2024 zum „Jahr der Arbeitsberufe“ erklärt hat.

Finanzierung

Die Regierung plante, bis 2024 600 Mrd. Tenge über den Industrieentwicklungsfonds bereitzustellen, um die Realwirtschaft einschließlich des Maschinenbaus zu finanzieren. Zusätzlich sollen 50 Milliarden Tenge über den Fonds „Damu“ zur Subventionierung von Kreditkosten für kleine und mittlere Unternehmen bereitgestellt werden. Entscheidend ist, dass die staatlichen Förderprogramme zielgerichtet eingesetzt werden und über die Geschäftsbanken effizient bei den Endbegünstigten ankommen.

Perspektiven für ausländische Investoren

Kasachstan bietet attraktive Möglichkeiten für ausländische Investitionen im Industriesektor. Zu den Vorteilen gehören:

- Günstige Investitionsbedingungen im Rahmen der staatlichen Wirtschaftspolitik.
- Strategische geographische Lage als Brücke zwischen Europa und Asien.

(Lesen Sie weiter auf Seite 10)

(Fortsetzung von Seite 9)

- Potenzial zur Lokalisierung der Produktion mit anschließendem Zugang zum regionalen Markt. Die Bevölkerung Zentralasiens liegt bereits bei über 80 Millionen Menschen.

- Staatliche Unterstützung: Die Regierung plant, die Investitionen in den realen Sektor in den nächsten Jahren auf 10 Billionen Tenge (ca. 2 Mrd. USD) zu erhöhen, wobei ein erheblicher Teil in die verarbeitende Industrie fließen soll.

Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, müssen das Investitionsklima weiter verbessert, die sektorspezifische Gesetzgebung weiterentwickelt und günstige Rahmenbedingungen für die Industrie geschaffen werden.

Fazit

Der Maschinenbau in Kasachstan hat ein enormes Wachstumspotenzial und bietet attraktive Investitionsmöglichkeiten. Staatliche Unterstützung, die Modernisierung des rechtlichen Rahmens und der Abbau von Marktbarrieren werden dem Land helfen, sich zu einem führenden Industriezentrum in der Region zu entwickeln und ausländischen Investoren attraktive Rahmenbedingungen und Zugang zu wachsenden Märkten zu bieten.

Yevgeniy Bolgert,

Senator des Parlaments der Republik Kasachstan und Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaftlichen Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“



Gemeinsam mit Germany Trade & Invest und ihren Partnern veröffentlicht die Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) jährlich eine Publikation zur wirtschaftlichen Entwicklung in Kasachstan. Download unter:

<https://zentralasien.ahk.de/de/publikationen/publikationen-kasachstan-in-zahlen-usbekistan-in-zahlen>

Nachhaltige Partnerschaft

In Zeiten des globalen wirtschaftlichen Wandels entwickelt sich Kasachstan zu einem wichtigen Partner für Deutschland.

Wachstumsbranchen mit Potenzial

Für den Zeitraum 2025-2026 wurden die folgenden Schlüsselsektoren mit besonderem Potenzial identifiziert:

Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte: Kasachstan bietet hochwertige Naturprodukte, die den strengen deutschen Standards entsprechen: Mehl, Sonnenblumen- und Distelöl, Fischfilets, rohes Rapsöl, Weizenabfälle, Reis, Spirituosen, süßes Trockengebäck, Waffeln, Ölkuchen und andere feste Rückstände aus der Gewinnung pflanzlicher Fette oder Öle aus Sonnenblumenkernen; Sojaölkuchen; Tierfutter; Störkaviarersatz: Lachskaviar (roter Kaviar); Teigwaren, nicht wärmebehandelt und ungefüllt, Schlachtkörper von Haushühnern, nicht zerlegt und gefroren; Glukose und Glukosesirup ohne Fruktose.

Metallurgie und Metallverarbeitung: Ferrolegerungen und Metallprodukte aus Kasachstan haben sich bereits etabliert. Ein großes Potenzial besteht bei unlegiertem Aluminium, Aluminiumoxid, Walz- und Halbfertigerzeugnissen aus Eisen oder unlegiertem Stahl (auch gefärbt, lackiert oder kunststoffbeschichtet), Eisenstäben, Schienen aus Eisenmetallen, Stangen und Profilen aus Aluminiumlegierungen sowie Verpackungsmaterialien aus unedlen Metallen.

Chemische Industrie: Edelgase und spezielle chemische Verbindungen finden immer mehr Abnehmer. Besonders

vielversprechend sind stickstoff- und phosphorhaltige Mineral- und Kunstdünger (auch Biodünger), Polypropylen und Polyvinylchlorid, Calciumcarbid, Natriumtriphosphat, Phosphorsäure, Sulfate, Uran, Glaser- und Harzkitte, Dichtungsmassen und Spachtelmassen für Malerarbeiten.

Petrochemische Industrie: Ein großes Potenzial besteht für Destillatoren, kalzinierten und nicht kalzinierten Petrolkoks, Bitumen, verflüssigtes Butan und Propan sowie andere Kunststoffprodukte.

Maschinenbau: Exportmöglichkeiten bestehen für Bleiakumulatoren, Armaturen für Rohrleitungen, Kessel, Tanks, Zisternen; Transformatoren mit flüssigem Dielektrikum; elektrische Leiter; Gasfilter- und Gasreinigungsanlagen; Wechselstrommotoren.

Baugewerbe: Künstlicher Korund, Schlackenwolle, mineralische Silikatwolle und ähnliche mineralische Wollen, lose, in Platten oder Rollen.

Kasachstan verfügt über ein enormes Potenzial im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Land engagiert sich für den Aufbau nachhaltiger Handelsbeziehungen auf der Basis von Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit. Die Regierung Kasachstans unterstützt kasachische Unternehmen bei der Anpassung an europäische Standards und fördert insbesondere KMU durch Marktzugang und Kontaktvermittlung.

Asset Beissenov

Save-the-Date: Deutsch-Eurasischer Mittelstandstag, 17. Juni 2025, Essen

(ausführliche Informationen s. Seite 18)

Als Medienpartner begleitet KAZAKHSTAN • invest now diese bedeutende Veranstaltung und wird neben der regulären Verbreitung deren Teilnehmern überreicht.

Präsentieren Sie in

KAZAKHSTAN
INVEST NOW

Ihr Unternehmen und Ihre Dienstleistungen
der qualifizierten Zielgruppe!

Die Publikation richtet sich an ein breites Publikum von Wirtschaftsinteressierten, vor allem an deutsche und europäische Investoren, Unternehmen und Entscheidungsträger, die an Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten in Kasachstan interessiert sind, den Zukunftsmarkt Kasachstan im Blickfeld haben, einen Markteinstieg planen oder bereits geschäftliche Beziehungen zu Kasachstan pflegen.

Mediadaten 2025 anfordern:

info@successbyinformation.com

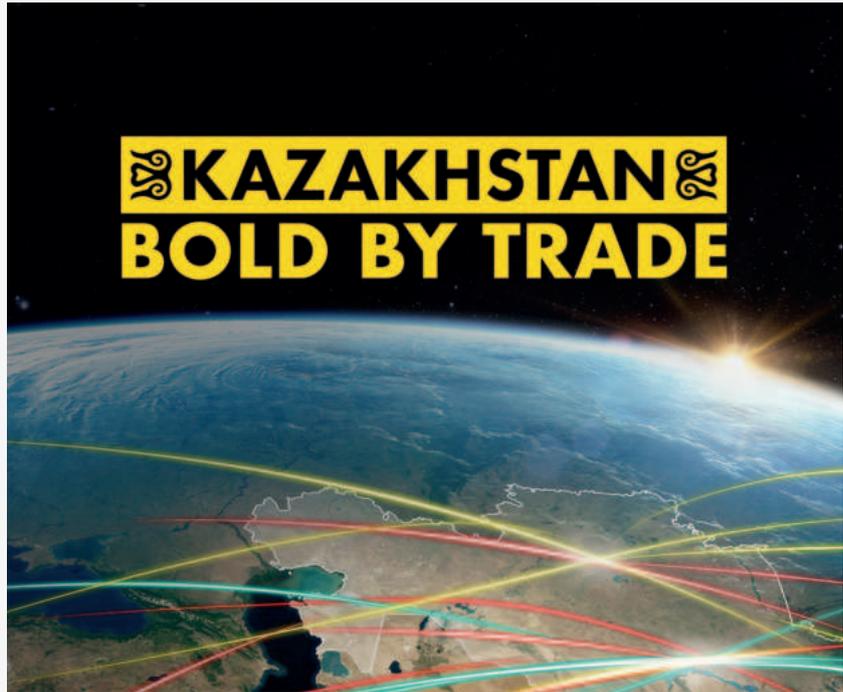
“Kazakhstan: Born Bold” („Kasachstan: Mutig geboren“)

„Born Bold“ ist Kasachstans neue internationale Medienkampagne, die das dynamische, zukunftsorientierte Engagement des Landes für wirtschaftliches Wachstum, sozialen Fortschritt und Innovation demonstrieren soll.

Die Vision der „Born Bold“-Kampagne in Kasachstan wurde erstmals von Präsident Tokajev in seiner Rede bei der Eröffnungszeremonie der World Nomad Games am 8. September 2024 vorgestellt. Er betonte insbesondere, dass den Nomaden „der Mut angeboren ist“ (wörtlich „tumysynan kaisar“), was auf die dem kasachischen Volk innewohnende Fähigkeit hinweist, schwierigen Umständen mit Stärke und Widerstandskraft zu begegnen.

Die Medienkampagne hebt Kasachstans strategische Sektoren wie Energie, Logistik, Bildung und Tourismus hervor und positioniert das Land als attraktives Ziel für globale Geschäfte, Investitionen und kulturellen Austausch.

Die Kampagne fördert die Diversifizierung der kasachischen Wirtschaft, die Verringerung der Abhängigkeit von traditionellen Sektoren und die Positionierung des Landes als führend in neuen Sektoren, von künstlicher Intelligenz



und Technologie bis hin zu erneuerbaren Energien und Finanzen. Die Medienkampagne zielt darauf ab, Kasachstan zu einem wichtigen Investitions- und Innovationszentrum in Zentralasien zu

machen, das Europa und Asien durch strategische Handels-, Logistik-, Infrastruktur- und Technologieprojekte verbindet.

<https://www.boldkazakhstan.com/>

BERGE VERSETZEN

Leistungsangebot der TOO
SCHACHTBAU Kasachstan:

- Teufe senkrechter und schräger Schächte
- Auffahrung horizontaler Grubenbaue
- Herstellung von Förder- und Seilfahrtsanlagen



**ШАХТБАУ
Казакстан**

Geschäftsanbahnung Kasachstan im Bereich Smart City

Vom 13.10.2025 bis 18.10.2025 führt DEinternational in Zusammenarbeit mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine Geschäftsanbahnungsreise für deutsche Anbieter und Dienstleister aus dem Bereich „Smart City/IKT-Dienstleistungen“ nach Kasachstan durch. Zielgruppe sind vor allem kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Grundlage für die nachhaltige Nutzung von Ressourcen im urbanen Raum (Wasser- und Stromversorgung, Verteilung von Gesundheits- oder Erholungseinrichtungen etc.), die Effizienzsteigerung in alltäglichen Prozessen und die Erhöhung der Lebensqualität der Bevöl-

kerung ist die Integration intelligenter Technologien.

Kasachstan hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung von Smart City-Projekten erzielt, insbesondere in Städten wie Astana, Almaty, Schymkent und der geplanten Zukunftsstadt Alatau (G4 City). Diese Städte verfügen bereits über wertvolle Erfahrungen in der Implementierung intelligenter Lösungen, vor allem im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Das Thema bleibt auch weiterhin ein zentrales Anliegen der kasachischen Regierung. Der Minister für Information und Kommunikation, Dauren Abayev, gab kürzlich einen Überblick über die Fortschritte und Maßnahmen zur Umset-

zung von „Smart City“-Projekten. Dabei liegt der Fokus auf den Bedürfnissen der Menschen. Die Entwicklung von fünf weiteren Smart Cities – darunter Smart Astana, Smart Karaganda, Smart Ontystuk, Smart Almaty und Smart Aktoobe – ist bereits in Planung.

Die wichtigsten Prioritäten bei der Entwicklung einer „Smart City“ in Kasachstan sind die Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner, die Erhöhung des Anteils elektronischer Behördendienste, die Umsetzung von Initiativprojekten nach dem Smart City-Konzept und die Förderung der elektronischen Interaktion in den Bereichen G2G (Government-to-Government), B2B (Business-to-Business) und G2B (Government-to-Business). Besonders hervorzuheben ist, dass diese Ziele im Einklang mit den Bestrebungen Kasachstans stehen, bis 2050 zu den 30 am weitesten entwickelten Nationen der Welt zu gehören.

Trotz der Fortschritte gibt es jedoch nach wie vor zahlreiche Bereiche, in denen intelligente Technologien noch nicht umfassend etabliert sind, insbesondere im Hinblick auf den effizienten Umgang mit knappen Ressourcen wie Wasser, Wärme und Strom. In diesen Bereichen ist noch viel Potenzial für die Implementierung smarterer Lösungen vorhanden, um nachhaltigere und ressourcenschonendere Stadtentwicklung zu ermöglichen.

Zielgruppen in Deutschland sind kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland in den Bereichen Bauwirtschaft / Bauhandwerk / Infrastruktur für Produkte und Dienstleistungen, wobei die Teilnahme auch für Großunternehmen geöffnet ist. Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit der Größe des Unternehmens zwischen 500 und 1.000 EUR (netto). Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben. Die Teilnahme



Our services:

-  **INTERPRETING** in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.
-  **TRANSLATING** technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.
-  **ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS** – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:




www.askco-sprachen.de service@askco-sprachen.de +49.30.577 547-8

an der Leistungsschau bietet folgende Vorteile:

- Möglichkeit der gesicherten Information über die Leistungsfähigkeit und Lösungsansätze deutscher KMU im Zielmarkt gegenüber relevanten Kundengruppen und Multiplikatoren;
- Sicherstellung des fachlichen Austausches und Networking zur Gewährleistung des Informationstransfers und zum Aufbau eines Kontaktnetzwerkes;
- Vermittlung von direkten individuellen Geschäftskontakten durch Geschäftspartnertreffen im Zielmarkt.

Eine Übersicht über weitere Projekte des Markterschließungsprogramms für KMU finden Sie unter www.gtai.de/mep.

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an Frau Xeniya Kuznetsova (xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz) bis zum 1. Juni 2025 mit einem kurzen Unternehmensprofil (Angaben zur Branche und Größe des Unternehmens).

KONTAKT:

TOO DEinternational Kasachstan
Xeniya Kuznetsova
Tel.: +7 702 370 19 71
E-Mail: xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz

DURCHFÜHRER:

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien bietet interessierten deutschen Unternehmen die Möglichkeit, sich am Partnerprogramm der Delegation zu beteiligen und so ihre Leistungen und Veranstaltungen über ihre Vertriebs- und Kommunikationskanäle effektiv zu vermarkten sowie Gehör für ihre Anliegen bei staatlichen Stellen in Kasachstan und anderen zentralasiatischen Staaten zu finden.

5 gute Gründe, Partner der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien zu werden

Exklusive Sichtbarkeit und Reichweite

Ihr Unternehmen wird als offizieller Partner auf der Website der AHK Zentralasien sowie in deren Publikationen, Newslettern und sozialen Medien (Facebook, LinkedIn) präsentiert. Ihr Logo und ein Link zu Ihrer Website erscheinen in wichtigen Wirtschaftsberichten wie „Kasachstan in Zahlen“ und „Usbekistan in Zahlen“.

Direkter Zugang zu Entscheidungsträgern und Behörden

Wir unterstützen Sie in der Kommunikation mit staatlichen und quasi-staatlichen Organisationen Kasachstans und helfen bei der Organisation wichtiger Geschäftstermine. Damit erleichtern wir Ihnen den Zugang zu relevanten Kontakten und Entscheidern.

Exklusive Teilnahme an hochkarätigen Veranstaltungen

Als Partner erhalten Sie bevorzugte Einladungen zu Konferenzen, Panels, runden Tischen und Webinaren der AHK. Zudem profitieren Sie von Sonderkonditionen als Sponsor des „Tags der Deutschen Wirtschaft“ in Zentralasien.

Attraktive Rabatte und Sonderkonditionen

Als Partner profitieren Sie von Sonderkonditionen für Sponsoring-Möglichkeiten. Zudem bieten wir kostenfreie Beratungsleistungen zu Steuer-, Rechts- und Buchhaltungsfragen in Kasachstan und der Region.

Optimales Networking und Wissensaustausch

Profitieren Sie von einem starken Netzwerk deutscher und lokaler Unternehmen und Experten. Ihre Inhalte und Publikationen erhalten zusätzliche Sichtbarkeit und Sie haben die Möglichkeit, als Referent oder Moderator an wichtigen Wirtschaftsveranstaltungen teilzunehmen.

KONTAKT:

Xeniya Kuznetsova; Tel.: +7 702 370 19 71; E-Mail: xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz

Deutsche Regionen an Zentralasien interessiert



Es ist immer wieder spannend zu sehen, dass in vielen deutschen Regionen bereits Geschäfte mit Zentralasien gemacht werden. So ist es für den Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien fast immer ein Heimspiel, wenn es darum

geht, deutschen Unternehmen diese spannende Region näher zu bringen. Immer sind auch einige Unternehmen dabei, die sich bereits aktiv engagieren. Im Saarland, wo am 7. März ein Round Table zu Kasachstan stattfand, war es z.B. Becker Mining Europe, ein Unternehmen der Becker Mining Systems AG, das seit vielen Jahren vom Saarland aus für sichere High-Tech-Lösungen im Bergbau in Kasachstan und der Region Zentralasien sorgt und Einblicke in seine Erfahrungen geben konnte.

Am 10. März fanden gemeinsam mit der IHK Koblenz Beratungsgespräche in dieser spannenden Wirtschaftsregion statt. Hier merkt man, Herausforderungen sind da, um gemeistert zu werden. Viel Optimismus bei den Unternehmern, keine Spur von Resignation, es wird aktiv an der Zukunft gearbeitet.

In Leipzig waren wir am 11. März auf der Messe. Ein nachhaltigeres Geschäfts-

modell ist kaum vorstellbar. Seit über 860 Jahren bringt die Leipziger Messe GmbH Unternehmer zusammen. Auf der Intec & Z waren die AHK Zentralasien und die GIC Usbekistan mit einer Delegation usbekischer Unternehmensvertreter vor Ort, um Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem sächsischen Maschinen- und Anlagenbau und der Wachstumsregion Zentralasien zu entwickeln. Zuvor konnte sich die Region Zentralasien neben China und Indien auf dem Internationalen Forum „Welcome to Saxony“ der Wirtschaftsförderung Sachsen präsentieren.

Insgesamt haben die Besuche in den spannenden Regionen vor allem gezeigt, dass es trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Situation in Deutschland immer Unternehmen gibt, die dem Wort „Unternehmen“ alle Ehre machen.

*Eduard Kinsbruner,
Delegierter der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien*

Entsendung von Mitarbeitern nach Kasachstan

Was müssen deutsche Unternehmen bei der Entsendung von Monteuren und Servicepersonal nach Kasachstan beachten?

Kasachstan entwickelt sich zunehmend zu einem attraktiven Standort für ausländische Investitionen, insbesondere im Bereich industrieller Großprojekte. Unternehmen, die sich für ein Engagement in Kasachstan entscheiden, sehen sich jedoch mit einer Reihe von rechtlichen und steuerlichen Herausforderungen konfrontiert. Die Entsendung bzw. der Einsatz von Mitarbeitern zur Unterstützung von Projekten vor Ort erfordert eine sorgfältige Planung, umfassende Kenntnisse der kasachischen Gesetzgebung sowie einen interdisziplinären Ansatz.

Migrationsrechtliche Rahmenbedingungen für die Entsendung nach Kasachstan

Gesetzliche Grundlagen und Anforderungen

Die Entsendung von Mitarbeitern nach Kasachstan unterliegt strengen gesetzlichen Bestimmungen. Ausländische Mitarbeiter benötigen in der Regel eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung, bevor sie in Kasachstan tätig werden können. Diese Genehmigungen werden auf der Grundlage der beruflichen Qualifikation des Mitarbeiters und der spezifischen Anforderungen des Projekts erteilt. Kasachstan stellt hohe Anforderungen an die Qualifikation ausländischer Arbeitskräfte, die durch entsprechende Nachweise belegt werden müssen.



autor

Michael Quiring, Rödl & Partner, Partner, Rechtsanwalt (Deutschland), Niederlassungsleiter Zentralasien

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die Local-Content-Regelungen, nach denen ein bestimmter Anteil lokaler Arbeitskräfte am Projekt beteiligt sein muss. Damit soll sichergestellt werden, dass die lokale Bevölkerung von den Investitionen profitiert und gleichzeitig lokale Fachkräfte ausgebildet werden.

Secondment

Die Entsendung von Mitarbeitern, auch bekannt als Secondment, ist eine häufig genutzte Methode, um Mitarbeiter vorübergehend nach Kasachstan zu entsenden. Dabei bleibt der Mitarbeiter beim entsendenden Unternehmen angestellt, während er für einen bestimmten Zeitraum für ein anderes Unternehmen oder eine Tochtergesellschaft (oder Niederlassung) in Kasachstan arbeitet. Diese Art der Entsendung hat den Vorteil, dass keine lokale Anstellung erforderlich ist, jedoch muss in den meisten Fällen eine Arbeitserlaubnis beantragt werden. Ausnahmen von der Genehmigungspflicht bestehen nur für Staatsangehörige der Eurasischen Wirtschaftsunion sowie für bestimmte leitende Angestellte von Unternehmen, die sich vollständig in ausländischem Besitz befinden.

Praktische Herausforderungen und Lösungsansätze

In der Praxis können bei der Beantragung von Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen verschiedene Probleme auftreten. Verzögerungen im Genehmigungsverfahren, fehlende oder unvollständige Dokumente sowie die Einhaltung der lokalen Vorschriften sind die häufigsten Stolpersteine. Unternehmen sollten sich frühzeitig mit diesen Anforderungen auseinandersetzen und gegebenenfalls spezialisierte Dienstleister hinzuziehen, um den Prozess zu optimieren. Rödl & Partner bietet Schulungen in Form von Workshops an und steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Steuerliche Betriebsstätte: Entstehung, Risiken und Auswirkungen

Eine Betriebsstätte wird im internationalen Steuerrecht als feste Geschäftseinrichtung definiert, durch die die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens ganz oder teilweise ausgeübt wird. Es geht also um die Frage, welchem Staat das Besteuerungsrecht zusteht. In Kasachstan regelt Art. 220 des Steuer-

gesetzbuches, unter welchen Voraussetzungen eine Betriebsstätte entsteht. Dies kann bereits dann der Fall sein, wenn ein Unternehmen über einen längeren Zeitraum in Kasachstan Dienstleistungen erbringt oder eine physische Präsenz im Land unterhält.

Bei der Entsendung von Mitarbeitern nach Kasachstan stellt sich fast immer die Frage nach dem Risiko der Begründung einer steuerlichen Betriebsstätte. Deutschen Unternehmen wird daher empfohlen, sich fachkundig beraten zu lassen.

Das Multilaterale Instrument (MLI), offiziell bekannt als „Multilaterales Übereinkommen zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der OECD/G20 BEPS-Initiative zur Verhinderung der Aushöhlung der Besteuerungsgrundlage und der Gewinnverlagerung“, spielt eine entscheidende Rolle in der internationalen Besteuerung und kann erhebliche Auswirkungen auf die steuerlichen Verpflichtungen von Unternehmen haben, die in mehreren Ländern, einschließlich Kasachstan, tätig sind. Kasachstan ist Vertragsstaat des MLI und hat bestimmte Optionen und Vorbehalte im Rahmen dieses Abkommens gewählt, die die Anwendung seiner Doppelbesteuerungsabkommen, wie zum Beispiel im Rahmen des Abkommens mit Indien, beeinflussen.

Auch wenn das MLI keine direkten Anwendungen auf deutsche Unternehmen findet, gibt es in der Praxis Fallkonstellationen, bei denen die Regelungen des MLI zu berücksichtigen sind.

Fallstudien und Beispiele aus der Praxis

In der Praxis kann es leicht zur Entstehung einer Betriebsstätte kommen, wenn mehrere Projekte zeitlich nahe beieinander liegen oder inhaltlich miteinander verknüpft sind. Ein Beispiel hierfür ist der Fall eines Unternehmens, das nacheinander ähnliche Dienstleistungen für denselben Kunden in Kasachstan erbringt. Obwohl die einzelnen Projekte möglicherweise jeweils weniger als 90 Tage dauern, kann durch ihre Verknüpfung eine Betriebsstätte begründet werden, mit den entsprechenden steuerlichen Konsequenzen.

Unternehmen sollten daher darauf achten, ihre Projekte und die damit verbundenen Verträge sorgfältig zu gestalten, um eine ungewollte Betriebsstättenentstehung zu vermeiden. Dies gilt zumindest aus Sicht des lokalen Steuer-

rechts. Die Auslegung völkerrechtlicher Bestimmungen erfolgt häufig vor dem Hintergrund lokaler fiskalischer Interessen, so dass das Risiko einer faktischen Doppelbesteuerung stets im Auge behalten werden sollte.

Darüber hinaus ist stets die Frage der Gewinnabgrenzung zwischen Betriebsstätte und Stammhaus zu stellen. Meist wird argumentiert, dass sämtliche Gewinne zwingend der Besteuerung in Kasachstan zu unterwerfen sind. Dies ist nach der deutschen Betriebsstättenabgrenzungsverordnung nicht der Fall.

Um das Risiko der Entstehung einer Betriebsstätte zu minimieren, sollten Unternehmen ihre Projekte und die zugehörigen Verträge sorgfältig planen. Es ist ratsam, die Projektlaufzeiten genau zu überwachen und sicherzustellen, dass keine Überschneidungen oder Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Projekten bestehen, die als „interdependent“ betrachtet werden könnten.

Darüber hinaus sollten Unternehmen regelmäßig prüfen, ob sie in Kasachstan eine Betriebsstätte begründen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um dies zu verhindern. Dies kann die Umstrukturierung von Projekten oder die

Anpassung von Vertragsklauseln umfassen. Eine umfassende Dokumentation und die Zusammenarbeit mit den lokalen Steuerberatern von Rödl & Partner sind ebenfalls entscheidend, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden und keine ungewollten Steuerpflichten entstehen.

Schlussfolgerung und Empfehlungen

Die Entsendung von Mitarbeitern nach Kasachstan und die Durchführung von Industrieprojekten in diesem aufstrebenden Markt sind mit einer Vielzahl von rechtlichen und steuerlichen Herausforderungen verbunden. Unternehmen, die in Kasachstan tätig werden wollen, sollten sich intensiv mit den lokalen rechtlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen und sicherstellen, dass sie alle erforderlichen Genehmigungen einholen und steuerliche Risiken minimieren.

Es empfiehlt sich, frühzeitig rechtlichen und steuerlichen Rat einzuholen und eng mit lokalen Beratern zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass alle Aspekte der Entsendung, von der Arbeiterlaubnis bis zur Vermeidung der Gründung einer Betriebsstätte, sorgfältig berücksichtigt werden. Durch eine

Das Astana International Forum 2025

Das Astana International Forum 2025 (AIF2025) findet am 29. und 30. Mai 2025 unter dem Motto „Connecting Minds, Shaping the Future“ statt. Es bekräftigt das Engagement Kasachstans zur Förderung der globalen Zusammenarbeit und des Dialogs in einer zunehmend polarisierten und fragmentierten internationalen Landschaft.

Somit wird das AIF im Frühjahr 2025 zu einer wichtigen internationalen Plattform für politische Entscheidungsträger und Führungskräfte aus der Wirtschaft, um globale Themen zu diskutieren.

Um sich für das Astana International Forum anzumelden, folgen Sie bitte diesem Link:

<https://astanainternationalforum.org/register>

umsichtige Planung und die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben können Unternehmen nicht nur rechtliche Probleme vermeiden, sondern auch die Effizienz und den Erfolg ihrer Projekte in Kasachstan sicherstellen.

*Michael Quiring, Rödl & Partner
Partner, Rechtsanwalt (Deutschland),
Niederlassungsleiter Zentralasien*



FutureSkills EURASIA
Verständlich. Verbindlich. Vernetzt.

Lieber Sorgfalt vor der Entsendung als Sorgenfalten danach!

Mit uns bekommen Sie die feinsten Nuancen von Anfang an mit – nicht nur sprachlich, sondern auch menschlich.

- ▶ Kulturelle Unsicherheiten blockieren den Durchbruch?
- ▶ Vertrauenswürdige lokale Partner schwer auffindbar?
- ▶ Holpriger Start statt sanfter Landung?

Wir begleiten Ihre Fachkräfte und Ihr Team mit kultursensibler Vorbereitung, klarer Sprache und einem feinen Gespür für das, was Vertrauen wachsen lässt.

FutureSkills EURASIA: Für Ihren Erfolg in Zentralasien.

✉ info@elisabeth-liphardt.de

☎ +49 (173) 56 86 111

🌐 elisabeth-liphardt.de

📱 Jetzt scannen & kostenfreie Orientierung starten!



Copyright © 2025 Dr. Elisabeth Liphardt

Gründung von Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Kasachstan

Kasachstan bietet eine Vielzahl von Investitionsmöglichkeiten mit verlässlichen Rahmenbedingungen.

Es gibt eine Reihe von investitionsfördernden Maßnahmen wie das "Astana International Financial Centre" (AIFC, <https://aifc.kz/>), eine Freihandelszone in Astana, Sonderwirtschaftszonen und andere Steuervergünstigungen für bestimmte Investitionsprojekte. Besonders attraktiv für ausländische Investoren sind die Bereiche Energie, Landwirtschaft, Infrastruktur und Informationstechnologie. Amtssprachen in Kasachstan sind Kasachisch und Russisch.

Kasachstan ist Mitglied der WTO und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU), was den Zugang zu anderen Märkten in der Region erleichtert. Viele deutsche und europäische Unternehmen exportieren nach Kasachstan. Gleichzeitig ist zu beachten, dass dies angesichts der komplexen Sanktionsmaßnahmen gegen Russland zu erhöhten Compliance-Pflichten für Exporteure aus der EU beim Export sanktionierter Waren nach Kasachstan führt.

Viele ausländische Unternehmen gründen zunächst keine eigene Niederlassung, sondern binden kasachische Distributoren / Vertragshändler ein. Hier ist neben einer rechtssicheren Vertragsgestaltung auch zu prüfen, ob die Einschaltung kasachischer Unternehmen ggf. zur Begründung einer steuerlichen Betriebsstätte führt (siehe dazu unten 2.).



Tanja Galander, Rechtsanwältin, Local Partnerin bei GvW Graf von Westphalen, Berlin

1. Repräsentanz

Ein erster Schritt zur Erschließung des kasachischen Marktes kann die Gründung einer Repräsentanz in Kasachstan sein. Eine Repräsentanz ist keine eigenständige juristische Person, sondern eine selbständige Abteilung eines Unternehmens. Eine Repräsentanz darf nicht gewerblich tätig sein. Typische Tätigkeiten sind daher z.B. Marketing, Vertrieb und Verkaufsförderung oder Kundenakquisition und -beratung.

Eine Repräsentanz benötigt kein Stammkapital. Das Vermögen wird ihr vom Stammhaus zugewiesen. Das Stammhaus haftet auch für die Repräsentanz. Eine Repräsentanz muss nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren registriert werden. Der Leiter der Repräsentanz wird vom Stammhaus ernannt und handelt aufgrund einer Vollmacht.

Die staatliche Registrierungsgebühr wird durch den monatlich berechneten Index (Monthly Calculated Index - „MCI“) berechnet. Die Höhe des MCI wird mindestens einmal pro Geschäftsjahr durch das kasachische Gesetz „Über den Staatshaushalt“ festgelegt. Für das Jahr 2025 beträgt er 3.932 Tenge (derzeit ca. 7 EUR). Die Registrierungsgebühr beträgt derzeit 6,5 MCI.

Um Dokumente online einreichen (und auch einsehen) zu können, ist eine sog. qualifizierte elektronische Signatur erforderlich. Um diese zu erhalten, muss eine sog. individuelle Identifikationsnummer (IIN) beantragt werden, die jeder kasachische Staatsbürger, aber auch in Kasachstan tätige Ausländer benötigen. Letztlich ist die IIN auch ein Zeichen der digitalen Entwicklung.

Zur Registrierung einer Repräsentanz ist bei der Registrierungsbehörde (Justizministerium) ein Antragsformular einzureichen. Das Antragsformular muss von einem bevollmächtigten Vertreter des Stammhauses unterzeichnet werden. Zusätzlich sind folgende Unterlagen einzureichen: Gründungsdokumente (Satzung) des Stammhauses, Nachweis über die Registrierung des Stammhauses (bzw. Passkopie mit Apostille des Gesellschafters des Stammhauses, sofern natürliche Person), Nachweis über die steuerliche Registrierung des Stammhauses im Heimatland mit Angabe der Steuernummer, Vollmacht für den Repräsentanzleiter/die Repräsentanzleiterin, Geschäftsord-

nung der Repräsentanz, Gründungsbeschluss, Nachweis über die Zahlung der Registrierungsgebühr, Dokument, das die juristische Adresse der Repräsentanz bestätigt (z.B. Mietvertrag oder Garantierklärung des Vermieters mit dessen Kontaktdaten).

Alle im Ausland ausgestellten Dokumente müssen legalisiert und übersetzt werden. Im Verhältnis zwischen Kasachstan und Deutschland müssen Dokumente mit einer Apostille gemäß dem Haager Übereinkommen vom 5. Oktober 1961 versehen werden. Deutschen Urkunden mit Apostille muss zusätzlich eine notariell beglaubigte Übersetzung ins Russische und Kasachische beigefügt werden.

Ausländische Mitarbeiter einer Repräsentanz benötigen eine Arbeitserlaubnis. Der Arbeitgeber benötigt seinerseits eine Genehmigung zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte, die online unter www.egov.kz beantragt werden kann.

Grundsätzlich stellt eine Repräsentanz keine steuerliche Betriebsstätte dar und muss nur Einkommensteuer und entsprechende Abgaben für die Mitarbeiter abführen. Es sollte vermieden werden, dass eine Repräsentanz über ihre handelsrechtlichen Befugnisse hinaus gewerbliche Tätigkeiten ausübt und als Betriebsstätte behandelt wird. Die richtige Niederlassungsform wäre in diesem Fall die Filiale (Zweigniederlassung).

2. Filiale

Eine Filiale ist ebenfalls eine Zweigniederlassung eines Unternehmens und keine eigenständige juristische Person, auch wenn sie in der Praxis ähnlich wie eine solche agiert. Da sie keine juristische Person ist, haftet auch hier das Stammhaus unmittelbar. Die Filiale darf - im Gegensatz zur Repräsentanz - ein Handelsgewerbe betreiben. Im Übrigen wird sie wie die Repräsentanz gegründet. Das steuerliche Pendant zur Zweigniederlassung ist die Betriebsstätte. Eine Betriebsstätte ist gemäß Art. 220 des kasachischen Steuergesetzbuches ein eigenständiges Steuersubjekt und unterliegt der kasachischen Gewinnbesteuerung. In Kasachstan registrierte Niederlassungen ausländischer Unternehmen sind nach kasachischem Steuerrecht Steuerinländer. Diesen Status erlangen sie mit der Registrierung, eine gesonderte steuerliche Registrierung ist nicht erforderlich.

Ausländische juristische Personen, die in Kasachstan ohne registrierte Filiale oder Repräsentanz tätig sind, gelten steuerlich als Nichtresidenten. Begründen sie durch ihre Tätigkeit in Kasachstan eine Betriebsstätte, müssen sie sich beim kasachischen Finanzministerium steuerlich registrieren lassen.

3. Gründung einer Tochtergesellschaft in Form einer TOO

Die TOO (Russisch: Товарищество с ограниченной ответственностью) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach kasachischem Recht, die der deutschen GmbH sehr ähnlich ist. Sie stellt in der Praxis die unkomplizierteste und schnellste Möglichkeit zur Gründung einer juristischen Person dar und ist daher für ausländische Investoren in Kasachstan oft die kostengünstigste Rechtsform.

Gesellschafter können sowohl natürliche als auch juristische Personen aus dem In- und Ausland sein. Die Anzahl der Gesellschafter ist nicht beschränkt. Ein ausländischer Investor hat die Möglichkeit, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft als Alleingesellschafter zu gründen.

Es gilt jedoch das sogenannte doppelstöckige Alleingesellschafterverbot, das besagt, dass eine Gesellschaft nicht nur einen Gesellschafter haben darf, wenn dieser Gesellschafter (eine juristische Person) ebenfalls nur einen Gesellschafter hat. Um Probleme bei der Registrierung zu vermeiden, sollte diese Regelung beachtet werden.

Die Höhe des Mindeststammkapitals hängt von der Größe des Unternehmens ab. Für kleine Unternehmen gibt es keine Mindestanforderungen an das Stammkapital. Für mittlere und große Unternehmen (siehe Artikel 24.3 des kasachischen Unternehmensgesetzes zur Definition) muss das Mindeststammkapital mindestens das 100-fache des MCI betragen. Darüber hinaus können für bestimmte Tätigkeitsbereiche zusätzliche Mindeststammkapitalanforderungen bestehen.

Das Stammkapital muss innerhalb des ersten Jahres nach der Registrierung eingezahlt werden. Es kann in bar oder als Sacheinlage erbracht werden. Sacheinlagen müssen von zugelassenen Gutachtern bewertet werden. Um Verzögerungen bei der Gründung durch notwendige Bewertungen oder Zollformalitäten zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Gründung zunächst mit Bareinlagen durchzuführen und gegebenenfalls später eine Erhöhung des Stammkapitals vorzunehmen.

Das grundlegende statutarische Dokument einer Gesellschaft ist die Satzung. Während für die Gründung eine Mustersatzung verwendet werden kann,

wird diese für Tochtergesellschaften ausländischer Investoren in Kasachstan nicht empfohlen. Denn die Satzung sollte die spezifischen Anforderungen ausländischer Gesellschafter berücksichtigen und z.B. Kompetenzbeschränkungen der Geschäftsführung sowie Zugangs- und Auskunftsrechte der Gesellschafter enthalten.

Die Gesellschaft als juristische Person haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem eigenen Vermögen, die Haftung der Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Stammeinlagen beschränkt. In bestimmten gesetzlich geregelten Ausnahmefällen kann es jedoch zu einer Durchgriffshaftung auf die Gesellschafter kommen, etwa bei schuldhafter Herbeiführung der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft, bei Weisungen der Gesellschafter oder bei sonstigem schuldhaftem Handeln der Gesellschafter.

Jeder Gesellschafter ist berechtigt, seinen Geschäftsanteil an Mitgesellschafter oder Dritte zu veräußern, ohne dass es der Zustimmung der Mitgesellschafter bedarf, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt. Den Mitgesellschaftern steht jedoch bei der Veräußerung an Dritte ein gesetzliches Vorkaufsrecht zu.

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung. Das vertretungsberechtigte Exekutivorgan besteht aus einem oder mehreren Generaldirektoren. Der Generaldirektor kann kasachischer oder ausländischer Staatsbürger sein. Sofern die Satzung kein kollegiales Exekutivorgan vorsieht, ist der Generaldirektor alleinvertretungsberechtigt, was bei kasachischen Gesellschaften häufig der Fall ist. Der Generaldirektor ist gleichzeitig Angestellter der Gesellschaft. Ein befristeter Arbeitsvertrag kann bis zu fünf Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung abgeschlossen werden. Bei einem ausländischen Generaldirektor muss die Dauer des Arbeitsvertrages der Dauer der Arbeitserlaubnis entsprechen. Bei der Gründung einer juristischen Person ist zu beachten, dass der zukünftige ausländische Generaldirektor in der Regel noch nicht über eine Arbeitserlaubnis verfügt, da diese erst nach Gründung der Gesellschaft beantragt werden kann. In der Praxis wird häufig ein kasachischer Staatsangehöriger vorübergehend zum Generaldirektor bestellt.

Ähnlich wie in Deutschland gibt es auch in Kasachstan ein Unternehmensregister (<https://egov.kz/cms/ru/>; https://egov.kz/cms/ru/services/e_080), in das alle juristischen Personen und Einzelunternehmer einzutragen sind. Das Register wird von der zuständigen staatlichen Steuerbehörde geführt. Für die Eintragung sind vorzulegen: Beglaubigter Auszug aus dem Handelsregister des Gründers, Satzung des Gründers (oder Passkopien, wenn natürliche Personen),

Satzung der TOO, Gründungsbeschluss / Protokoll der Gesellschafterversammlung, ggf. Vollmacht zur Gründung der Gesellschaft, IIN des Generaldirektors, Antrag auf Registrierung, Nachweis über die juristische Adresse der Gesellschaft (Eigentumsnachweis, Mietvertrag, Vorvertrag oder Garantieschreiben und Pass des Immobilieneigentümers). Auch hier gilt: Alle in Deutschland ausgestellten Dokumente benötigen eine Apostille und eine notariell beglaubigte Übersetzung ins Russische und Kasachische.

Die vollständige Registrierung dauert in der Regel ein bis zwei Monate, da die Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen einige Zeit in Anspruch nimmt. Sind jedoch alle Unterlagen vollständig und gesetzeskonform, kann die Registrierung innerhalb weniger Arbeitstage erfolgen.

Die meisten Dokumente im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, Anträgen bei Behörden sowie Gerichts- und Steuerverfahren werden über staatliche elektronische Signaturdienste abgewickelt. Die Beantragung einer elektronischen digitalen Signatur für die Gesellschaft ist ein weiterer wichtiger Schritt nach der Registrierung. Dieser Schritt erfordert entweder die physische Anwesenheit des Generaldirektors zusammen mit der erforderlichen Software oder eine Vollmacht. Das Vorhandensein eines Stempels ist optional, aber in Kasachstan noch weit verbreitet und in der Praxis üblich. Der Stempel enthält den Namen der Gesellschaft, den eingetragenen Sitz und die Registrierungsdaten.

Nach Abschluss all dieser Schritte kann die Gesellschaft ein Bankkonto eröffnen, das für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit und die Einzahlung des Stammkapitals erforderlich ist.

*Tanja Galander,
Rechtsanwältin und Local Partnerin
bei GvW Graf von Westphalen, Berlin,
Gründungs- und Vorstandsmitglied der
Deutsch-Kasachischen
Juristenvereinigung*

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

10 Jahre Deutsch-Eurasischer Wirtschaftsband e.V.



Anfang 2025 feierte der Deutsch-Eurasische Wirtschaftsband sein zehnjähriges Bestehen. Als unabhängige und überparteiliche Interessenvertretung unterstützt der Verband mittelständische (Familien-) Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten aller Branchen und Berufsgruppen, die an der Förderung und Pflege der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ländern Eurasiens interessiert sind. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ermöglicht auch das Sammeln von Spenden, z.B. für humanitäre Zwecke. Im Fokus stehen die Märkte Zentralasiens, darunter auch Kasachstan. Die verstärkte Aufmerksamkeit, die das Land in den letzten Jahren bei deutschen Mittelständlern gefunden hat, speist sich auch aus den kasachischen Rohstoffvorkommen: Eine gute Basis für relevante Branchen wie Maschinen- und Anlagenbau, Metallverarbeitung, Bergbau oder chemische Industrie. Eine Besonderheit im Vergleich zu anderen Exportmärkten ist, dass viele Vertreter deutscher mittelständischer Unternehmen familiäre Wurzeln in Kasachstan haben, was den Kontakt zu Unternehmen und Behörden vor Ort oft erleichtert.

Der Verband bietet Unternehmen und Politikern aus dem In- und Ausland Plattformen für den direkten Erfahrungs- und Informationsaustausch und schafft so eine breite Basis für gegenseitiges Verständnis. Nach einer Unternehmerreise mit 25 Teilnehmern im Oktober 2024 in die Hauptstadt Astana und das Bergbauzentrum Karaganda ist für September 2025 eine weitere Reise in das größte Binnenland der Erde geplant - diesmal in die Wirtschaftsmetropole Almaty.

Mitglieder des Deutsch-Eurasischen Wirtschaftsbandes sind exportorientierte mittelständische Unternehmen aus Produktion und Handel sowie deren Dienstleister, die sich mit den Zielen des Verbandes identifizieren. Die Vorteile für die Mitglieder sind:

Laufende Informationen

... zu relevanten Themen, z.B. durch Mitgliederbriefe und Einladungen zu Video-Meetings zu aktuellen Themen des Ostgeschäfts.

Unabhängige Interessensvertretung

Familiengeführte mittelständische Unternehmen unterscheiden sich auch im internationalen Geschäft oft von Großunternehmen. So sind Standorte meist das Ergebnis langjähriger Handelsbeziehungen, insbesondere erfolgreicher Exporte. Zudem geht die Bindung an die Märkte oft über den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg hinaus. Dies vermittelt der Verband auch Entscheidungsträgern in der internationalen Politik und Verwaltung.

Veranstaltungen und Hintergrundgespräche

Mitglieder nehmen zu vergünstigten Konditionen an den Veranstaltungen des Verbandes teil. Im Rahmen von Hintergrundgesprächen können Anliegen im kleinen Kreis direkt adressiert werden.

Kontaktvermittlung

Im Mittelpunkt der individuellen Beratung zu Fragen des Ostgeschäfts steht

die Verdichtung von Kontakten im Mitgliederkreis und darüber hinaus, vor allem zu neuen Kunden in den Zielländern. Für viele Mitglieder ist dies der wichtigste Nutzen.

Umfragen

Die Teilnahme an Kurzumfragen zu wirtschaftspolitischen Eckpunkten des Geschäfts mit den eurasischen Märkten sichert den bevorzugten Zugang zu deren Auswertungen, die häufig Grundlage für Pressemitteilungen sind.

Jahres-Highlight - Deutsch-Eurasischer Mittelstandstag

Der Verband richtet seine Leitveranstaltung jährlich an verschiedenen attraktiven Wirtschaftsstandorten in Deutschland aus. So findet der 4. Deutsch-Eurasische Mittelstandstag am 17.06.2025 im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen auf Zeche Zollverein in Essen statt. Hochkarätige Referenten aus der mittelständischen Wirtschaft diskutieren ihre Erfahrungen auf den eurasischen Märkten und geben neue Impulse. Seien Sie Teil dieser aktiv genutzten Kommunikationsplattform für die mittelständische Community im Ostgeschäft, tauschen Sie sich über Ihr Tagesgeschäft aus und knüpfen Sie neue Kontakte.

Kommen Sie dieses Jahr im Juni nach Essen und im September nach Almaty. Wir freuen uns auf Sie. Willkommen in Kasachstan.

Dr. Hanno Stöcker
Geschäftsführender Vorstand
www.dewib.de

4. Deutsch-Eurasischer Mittelstandstag

17. Juni 2025, Zeche Zollverein, Essen



Programm

Fachvorträge & Diskussionen • Networking & Get-Together • Führung auf der Zeche Zollverein

Themen im Fokus

Märkte Kasachstan & Türkei / Maschinenbau / Logistik / KI in der Außenwirtschaft / Umweltschutz in der Industrie



Programm und Anmeldung: www.dewib.de/Veranstaltungen

BSP.

*business.
solutions.
partners.*

MARKTEINSTIEG IN ZENTRALASIEN?

MIT EINEM ZUVERLÄSSIGEN PARTNER VOR ORT!

- Strategie
- Registrierung einer Firma
- Juristische Adresse
- Rechts- & Steuerberatung
- Buchhaltung & Gehälter
- Personalsuche
- Personalmanagement
- Visa & Arbeitsgenehmigung
- Administration & Organisation
- Personalverleih
- Geschäftsrepräsentanz
- Vermietung Büro oder Arbeitsplatz



Ihr Ansprechpartner:
Andreas Bitzi

✉ ab@bs.partners

☎ +7 705 365 02 05
☎ +41 76 579 78 00



www.q.partners

MODERNES, INNOVATIVES, LOGISTIKUNTERNEHMEN

**Luftfracht • Seefracht • Straßentransporte
Schienentransporte • Zoll • Lager**

Ihr Logistikpartner für Kasachstan und Zentralasien:
SKM Logistics & Trade GmbH aus Hamburg!

Als IATA-Agent und Experte für alle Verkehrsträger weltweit verbinden wir globale Märkte mit dem Hinterland Zentralasiens. Effiziente Transporte, schnelle Abwicklung und umfassende Expertise. Alles aus einer Hand. Wir sind Ihr Partner für Wachstum.

Jetzt Angebot sichern!



			
SCHNELL	ZUVERLÄSSIG	SICHER	GLOBAL



Deutschland

SKM Logistics & Trade GmbH
Katharinenstraße 4
20457 Hamburg

+49 40 30 99 87 97 - 03

info@skm-logistics.de



Litauen

SKM Logistics UAB
Pramonės g. 45
11118 Vilnius

+370 673 08752

info@skmlogistics.lt



Kasachstan

TOOSKM Logistics & Trade
Prospekt Abay 143, Office 521 a
050009 Almaty

+7 777 2713 584

almaty-sales@skm-logistics.de



Usbekistan

SKM-Forwarding LLC
20, Kishik Beshagach str.
100070 Tashkent

+99 89 100 410 70

info@skm-forwarding.uz